

The background of the cover is a high-contrast, close-up photograph of Bulbophyllum lindleyanum flowers. The flowers are small, with white petals and sepals marked with dark, longitudinal stripes. They are covered in fine, white, hair-like structures (trichomes) that give them a fuzzy appearance. The flowers are arranged on a central stem, with some buds visible at the bottom. The background is solid black, making the white and striped flowers stand out prominently.

Orchideen urier

Ausgabe
Mai/Juni
3/22

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Bulbophyllum
lindleyanum**

Foto: Markus Sabor

Liebe Orchideenfreunde!

Ein Orchideenjahr hat begonnen, ein Winter ist überstanden. Der milde Februar hat einige von uns schon in die Natur gelockt. Im Wiener Becken konnten wir schon Mitte Februar die ersten Kuhschellen und Adonisröschen in Blüte finden. Das war etwa 2 Wochen früher als erwartet. Meine Fotos der letzten Jahre datieren auf die letzten Februartage oder die erste Märzwoche. Auch sind einigen von uns dabei schon die Blattrosetten unserer heimischen Orchideen aufgefallen. Doch dann kam der März, und der brachte fast den ganzen Monat herbe Nachtfroste. Die Blattrosetten der Ophrys und Himatoglossen zeigten deutlich Frostschäden.

Aber das ist für unsere heimischen Orchideen nicht wirklich schlimm, so etwas kommt oft vor. Schlimmer ist die anhaltende Trockenheit. Gerade im Frühjahr brauchen die Pflanzen die Feuchtigkeit, um neben dem Jahrestrieb mit Blüte auch die neue Bulbe anzulegen. Dazu benötigen sie viel Kraft, und die Reserve in der letztjährigen Bulbe reicht für beide Vorhaben nicht aus. Hoffen wir, dass bald Regen kommt und die Natur wieder ins Lot kommt.

Die großen Orchideenausstellungen im heurigen Frühjahr wurden schon vor Monaten abgesagt. Der Botanische Garten Linz hat trotzdem den Plan einer Orchideenausstellung durchgezogen, und einige von uns trafen sich mit großer Freude. Einerseits ist die Sammlung in Linz wirklich sehenswert und die Ausstellung mit viel Liebe und Mühe gestaltet, andererseits war schon das Verlangen nach persönlichem Treffen in dieser Zeit mit eingeschränkten Sozialkontakten sehr groß. Alois Handlbauer und Orchideen Kopf bereicherten die Ausstellung mit Verkaufsständen und ergänzten so die Schau im Botanischen Garten Linz.

Schon einige Male haben wir gehofft, die Epidemie hinter uns gelassen zu haben, und wurden eines Besseren belehrt.

Hoffen wir, dass wir es heuer schaffen, zu regelmäßigen Vereinstreffen zurückkehren zu können.

Bleibt gesund und passt auf euch auf!

DI. Werner Blahsl

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an:
Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 4/22
2. Mai 2022

Bulbophyllum lindleyanum

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripeden im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at
<http://www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at>



lautet „Griff.“ In der World Checklist of Selected Plant Families (WCSP) von Kew Gardens (Aufruf am 6. 1. 2022) wird der Name *Bulbophyllum lindleyanum* derzeit als anerkannt geführt. Einige allgemeine Details zur großen Gattung *Bulbophyllum* sind von uns schon im Orchideenkurier 4/2019 angeführt.

In den beiden umfangreichen deutschsprachigen Orchideennachschlagwerken „Orchideenatlas“ vom Verlag Ulmer und „Enzyklopädie der Orchideen“ vom Verlag Kosmos ist die Gattung *Bulbophyllum* im erstgenannten Werk überhaupt nicht enthalten. Im zweiten Werk gibt es eine kleine Auswahl an Arten aus dieser Gattung, die jedoch *Bulbophyllum lindleyanum* nicht enthält.

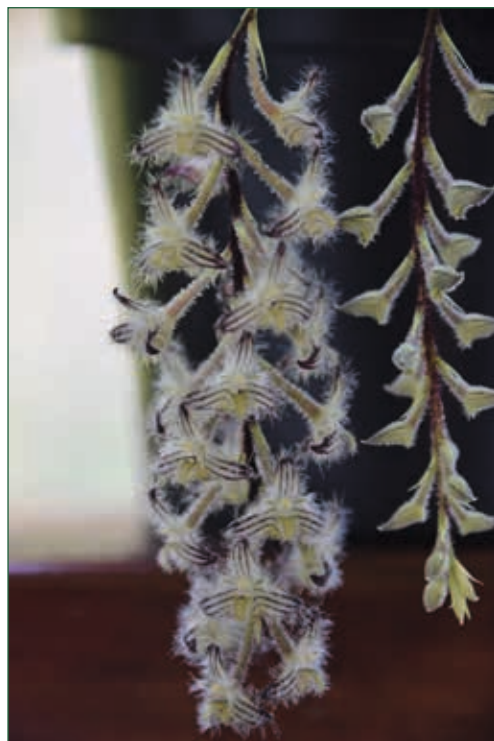
Bulbophyllum lindleyanum kommt in Indien, Thailand und Myanmar als Epiphyt vor. Dementsprechend ist die Art ganzjährig warm zu kultivieren.

Der Artnamen wurde zu Ehren des englischen Botanikers John Lindley (1799–1865), dem Gründer der modernen Orchideenkunde, vergeben.

Die vorgestellte Pflanze wurde im Februar 2020 vom Deutschen Orchideenhändler Currilin bei der Orchideenausstellung in Wien Hirschstetten erworben.

Bei uns hat die Pflanze einen Standort im

Die Art *Bulbophyllum lindleyanum* wurde vom englischen Botaniker William Griffith (1810–1845) beschrieben. Die Publikation dazu erschien erst posthum im Jahr 1851. Griffith beschäftigte sich besonders mit den Pflanzen Indiens und Burmas. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel



Blütenrispe. Die Blütenrispen sind rund 10 bis 15 cm lang, die dunkelviolettfarbene Rispenachse weist aber nur eine Dicke von 1 bis 2 mm auf. Nach rund 5 bis 6 cm blütenloser Achse beginnen dann die 20 bis 30 kleinen Einzelblüten, die in alle Richtungen angeordnet sind.

Die Einzelblüte sitzt mit einem jeweils rund 1 cm langen, gelblichgrünen, weiß behaarten Stiel auf der Rispenachse. Die Gesamtlänge der einzelnen Blüte beträgt nur rund 1 cm, die Breite ebenfalls. Sie besitzt eine weiße Grundfarbe mit jeweils drei violetten Aderungen. Die gesamte Blüte ist dicht weiß behaart.

Die obere Sepale ist rund 5 mm lang und nur 2–3 mm breit. Die beiden winzigen, 1–2 mm großen Petalen sind fast nicht erkennbar. Die beiden unteren Sepalen sind auch nur rund 2 mm breit und erreichen auch nur eine Länge von rund 5 mm.

Das ebenfalls sehr kleine Labellum ist rund 2 mm lang, mit gelbgrüner Grundfärbung und winziger violetter Punktierung in einzelnen Bereichen. Die Blüten haben so gut wie keinen Geruch.

Die Art hat hängende Blütenstände. Dies ist bei der Platzwahl zu beachten, damit es hier zu keinen Wachstumsstörungen der Blütenstände kommt. Blühzeitpunkt ist bei uns von September bis Ende Jänner. Die Blütezeit der Einzelblüte beträgt jeweils nur einige Tage, die Blühdauer einer ganzen Blütenrispe erstreckt sich aber auf rund 3–4 Wochen. Bei mehreren Blütenrispen ergibt sich eine entsprechend lange Blühdauer, da die Blütenrispen auch noch leicht zeitversetzt aufblühen.

Die Art ist gut geeignet für ganzjährig warme Standorte.

Aufgrund ihrer Größe benötigt sie wenig Platz. Eine reine Fensterbankkultur in einer Wohnung sollte somit auf Dauer auch möglich sein.

Auch wenn die Einzelblüte dieser Art recht klein ist, so ist die bizarre Ausbildung und die Farbgebung mehr als sehenswert.

Bulbophyllum lindleyanum ist somit ein weiterer interessanter Vertreter der großen Gattung *Bulbophyllum*, der jährlich mehrmals Freude mit seinen Blütenständen bereitet.

ganzjährig warmen Wintergarten erhalten, auf der südöstlichen Fensterseite. Die Temperatur in diesem Bereich reicht von rund 20° C im Winter bis manchmal weit über 30° C im Hochsommer.

Um eine bessere Luftfeuchtigkeit zu erreichen und auch; um einfacher gießen zu können, ist die Pflanze in einer Fensterbankwanne der Firma Mayer mit eingelegetem Kunststoffgitterrost aufgestellt. Gegossen wird ganzjährig grundsätzlich einmal in der Woche mit Regenwasser, sporadische Düngung erfolgt mit dem Standard-Flüssig-Orchideendünger der Firma Currin.

Die Pflanze ist in einem grobkörnigen Orchideensubstrat (Pinienrinde gemischt mit Sphagnum) getopft. In unserer Kultur gibt es weder bei der Temperatur noch beim Gießen eine ausgeprägte Ruhezeit.

Aus den eiförmigen Bulben mit rund 2 cm Länge und 1 cm Breite entsteht jeweils ein bis zu 14 cm langes Blatt mit maximal 2 cm Breite. Vom unteren Ende der Bulben entspringt jeweils die

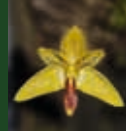
Literatur:

Griffith W. & McClelland J. (1851): *Notulae ad plantas asiaticas*, Part III, Monocotyledonous plants, Calcutta
Kullmann F. & Banks D. & Bryant G. & Jennings C. (2005): *Die Kosmos Enzyklopädie der Orchideen*, Verlag Franckh-Kosmos, 368 S

Sabor B. & M., 2019: *Bulbophyllum amplexicaule* subsp. *carunculatum* (ex *Bulbophyllum carunculatum*), *Orchideenkurier* 4/2019
Siegerist, E., 2002: *Bulbophyllum and their allies; a growers Guide*, Timber Press
Wolff M. & Gruss O. (2007): *Orchideenatlas*, Verlag Eugen Ulmer, 468 S



Orchidhouse Asia






Mobil: +49 151 4003 7109 Tel.: +49 5753 960 22 29
E-Mail: charisma@orchidhouseasia.com

Gärtnerei: Feldstraße 7, D-31749 Auetal

Exklusive Orchideen aus Asien

Besuchen Sie uns in unserem aktuellen Online-Shop!

www.orchidhouseasia.com





Orchideenvermehrung Ederer

Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)
 Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!
 Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400
lotte@orchideenvermehrung.at



Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
 Setzweg 4
 97247 Obereisenheim
 Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift



► Abo – erscheint alle 2 Monate
 12 Hefte 55,- €
 ► Probeabo – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
 Bühlfelderweg 10
 D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu

Laelia gouldiana

DI Werner Blahsl, Leobersdorf, NÖ,

ist seit vielen Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft und jetzt Obmann in der Landesgruppe NÖ/Bgld. und verantwortlicher Redakteur unseres Orchideenkuriers. Zu seinen Lieblingen zählen Orchideen aus Mittel- und Südamerika.



Laelia gouldiana

Laelia gouldiana ist eine in Mexiko endemische Laelie, die vermutlich schon im 19. Jahrhundert an ihren natürlichen Standorten ausgerottet wurde. Damals war die große Sammelwut nach mexikanischen Laelien ausgebrochen. Es ist nicht mit Stücken oder Kubikmetern zu beschreiben, wieviel damals aus der Natur geraubt wurde, am ehesten lässt es sich in Schiffsladungen ausdrücken. Die meisten Pflanzen wurden nach Europa verschifft und landeten in England. Damals gab es noch

keine kontrollierte Temperatursteuerung der Gewächshäuser. Diese wurden mit Koks-, Kohle- und Holzöfen beheizt und waren generell für Kalthausorchideen nicht geeignet. Darüber hinaus wusste man wenig über die Herkunft dieser Laelien und ihren natürlichen Lebensraum. Viele mexikanische Laelien haben im Winter einstellige Nachttemperaturen oder sind kurzzeitig Frost ausgesetzt. Somit waren die überheizten englischen Glashäuser eine Herausforderung an ihr Überleben, und der



Laelia gouldiana

Großteil der Pflanzen starb nach kurzer Zeit. Wenn dann einmal der seltene Fall eintrat, dass eine der überlebenden Laelien nach Jahren blühte, wusste man nicht mehr, woher sie war. So bekam Heinrich Gustav Reichenbach erst recht spät, nämlich 1888, eine dieser Laelien zur Bestimmung und Beschreibung. Er benannte sie Laelia gouldiana nach Jay Gould, einem nordamerikanischen Geschäftsmann und Orchideenenthusiasten. Ohne die Herkunft zu kennen, mutmaßte er, dass es sich um eine Naturhybride, wahrscheinlich aus *L. autumnalis* und *L. anceps*, handelte. Diesen Irrtum findet man auch heute leider noch vielfach in Literatur und Datenbanken. Diese Hybride wurde mehrfach nachgezüchtet, mit beiden Partnern sowohl als Mutter- als auch als Vaterpflanzen, aber das Resultat, Laelia Autoceps, entspricht nicht Laelia gouldiana.

Heute weiß man, dass Laelia gouldiana nur noch in

Mexiko, in der Sierra Madre Oriental, im Bundesstaat Hidalgo, als kultivierte Pflanze existiert. Man spricht auch von semikultivierten Pflanzen, da sie anscheinend ohne menschliches Zutun recht wuchern und sich auch verbreiten. Antreffen kann man sie in Barranca de Meztitlan und südöstlich davon, entlang der Bundesstraße 105, die durch den südlich von Meztitlan gelegenen Ort Venados führt. Pflanzen findet man sowohl entlang der Straße als auch auf Privatgrundstücken. Laelia gouldiana neigt dazu, richtig zu wuchern und sehr große Klumpen von Pflanzen zu machen, die am Standort im Oktober und November blühen und wegen ihrer kräftigen lila Farbe und der großen Blüten unübersehbar sind. Wahrscheinlich wurden sie von Minenarbeitern im 19. Jahrhundert hergebracht und gepflanzt, während gleichzeitig der natürliche Lebensraum durch Übersammlung und Bergbautätigkeit zerstört wurde. Die heutigen Vorkommen



Laelia gouldiana (links) Laelia autumnalis (rechts)

sind in semiariden Gebieten. Die Niederschlagsmenge ist übers Jahr weniger als 500 mm. Weder Nebel noch nennenswerter Morgentau wird aus dem Gebiet berichtet. Heute weiß man aus genetischen Untersuchungen, dass der Genpool von *Laelia gouldiana* hybriden Ursprungs ist, ohne aber die Eltern zu kennen. Es kann auch durchaus sein, dass ein Elternteil bereits ausgestorben ist bzw. eine Standortvarietät einer bekannten *Laelia* ist, die nicht mehr existiert. Man kennt derzeit vier Morphotypen von *L. gouldiana*. Wenn man innerhalb desselben Morphotypes kreuzt, so entstehen taube Samenkapseln, die nach ein paar Wochen von den Pflanzen abgestoßen werden. Somit sind Selbstungen nicht möglich. Man muss das Glück haben, zur Blütezeit zwei verschiedene Morphotypen zu haben, sodaß eine Kreuzbestäubung möglich ist. Nur dann bilden sich fertile Samen in der Kapsel, aber die

Erfahrung hat auch gezeigt, dass es meist wenige Samen sind und der Erfolg spärlich ist. *Laelia gouldiana* ist aber genetisch stabil, also *L. gouldiana* x *L. gouldiana* ergibt wieder *L. gouldiana* und spaltet nicht in vermeintliche Eltern auf, daher ist auch der korrekte Name *Laelia gouldiana* und nicht *Laelia* x *gouldiana*. Es laufen derzeit in Mexiko universitäre Projekte zur Nachzucht von mexikanischen *Laelien*, wo ein Schwerpunkt der *Laelia gouldiana* gewidmet ist. Es wird versucht, mit verschiedenen Varietäten und Standortformen bekannter *Laelien* Kreuzungen zu machen, um die Forschungen in der Genetik zu unterstützen. Man weiß noch zu wenig um die Entwicklung der mexikanischen *Laelien*. Vor allem weiß man noch zu wenig, wie sich *L. gouldiana*, *L. eyermaniana* und *L. crawshayana* in die Verwandtschaft zu den bekannteren mexikanischen *Laelia*, wie *Laelia furfuracea*, *speciosa*, *autumnalis*,



Pseudobulben *Laelia autumnalis*



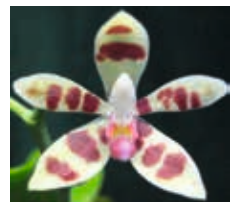
Pseudobulben *Laelia gouldiana*

albida und *anceps*, eingliedern lassen. *Laelia gouldiana* wird gerne mit *Laelia autumnalis* verwechselt, der sie sicher auch nahe steht. Aber allein am Habitus erkennt man deutliche Unterschiede. *Laelia gouldiana* hat zigarrenförmige Pseudobulben, die deutlich in die Länge gezogen sind, während *Laelia autumnalis* gestauchte, eiförmige Pseudobulben hat, die während der Trockenzeit oft stark gefurcht sind.

Laelia gouldiana ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir heute doch noch nicht alles wissen über unsere Orchideen und wir mit der Ausrottung schneller sind als mit der Forschung.



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer
 Zum Steiner 9 + 11
 83483 Bischofswiesen/Bayern
 Tel.: +49 (0)8652 944 903
 Web: www.cramer-orchideen.de
 E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



1. Schaufstand des Oberösterreichischen Orchidenvereins
2. *Rossioglossum grande*
3. *Paphiopedilum helenae*
4. *Phalaenopsis schilleriana*

Perfektion und Eleganz – die faszinierende Welt tropischer Orchideen



Eine Reise wert?

Diesmal sind unsere Vereinsmitglieder Christa und Kurt Lehrmann nach Linz aufgebrochen, um eine kleine, aber feine Orchideenausstellung zu besuchen.

Veranstaltung:

Perfektion und Eleganz – die faszinierende Welt tropischer Orchideen

Ort:

Botanischer Garten Linz

Datum:

5./6. Februar 2022

Das ganze Jahr über bietet der Botanische Garten Linz eine Vielzahl von Veranstaltungen in bunter Palette, mal mehr Wissen vermittelnd, mal mehr künstlerisch oder auch unterhaltsam. Diesmal standen die eigenen Orchideen im Fokus.

Im Eingangstrakt der Gewächshäuser empfing uns ein überdimensionaler, fast 3 m langer roter Stöckelschuh. Das Innere war mit rund 20 blühenden *Paphiopedilum*-Hybriden bestückt, und diese wiesen somit eindrucksvoll auf die Spezialität der Orchideenpflege im Botanischen Garten hin: Wussten Sie, dass mehr als 50% aller weltweit vorkommenden *Paphiopedilen* und *Phragmipeden* im Orchideenhaus Linz gepflegt werden? Und alle, die gerade in Blüte waren, wurden hier ins Rampenlicht gestellt. Besonders beeindruckend eine Gruppe *Paph. malipoense* inmitten eines mannshohen, naturnah gestalteten Schauterrariums, umgeben von *Paph. tonsum*, *Paph. delenatii*, verschiedenen *Paphiopedilum*-Hybriden, tropischen Blattpflanzen und Farnen. In anderen Vitrinen

fanden sich blühende Gustostücke wie *Catasetum planiceps*, *Catasetum warszewiczii* und *Epidendrum marmoratum*.

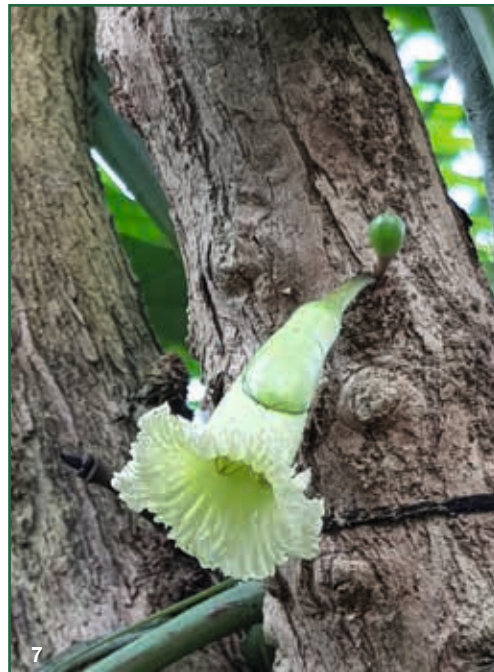
In einem langen Besuchergang längs des Orchideenhauses waren wunderschöne Exemplare von *Vanda lamellata*, *Phragmipedium longifolium*, *Phragmipedium x Richterii*, ein Gehänge von knapp 50 Blüten einer *Phalaenopsis schilleriana* und viele andere behutsam in die tropische Vegetation drapiert. Hier hatten auch die beiden Verkaufsaussteller Handlbauer aus Lichtenberg und Kopf aus Deggen-dorf ihre Schauexemplare darunter gemischt. Ihre Verkaufsstände hatten sie im hinteren Teil des Eingangstraktes platziert, wo genug Bewegungsfreiheit für zahlreiche interessierte Kunden zu ungestörtem Stöbern in dem vielfältigen Angebot an Naturformen und Hybriden gegeben war. Das Sortiment befriedigte sowohl die Laufkundschaft mit großblütigen *Phalaenopsen* und *Dendrobien* als auch die fachlich versierteren, die insbesondere mit dem Angebot an aufgebundenen



5



6



7



8

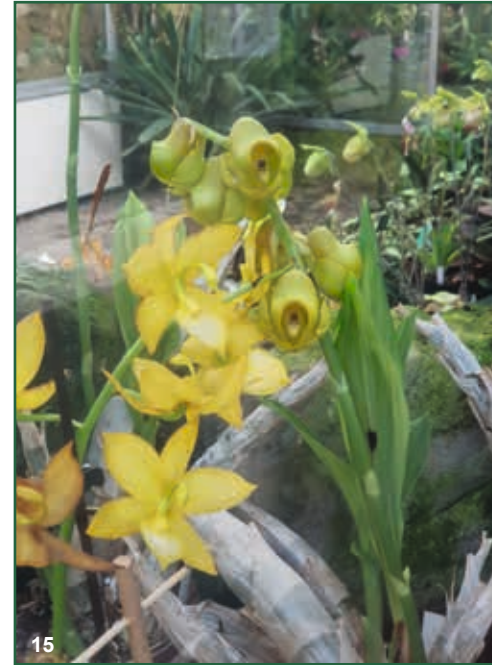
Miniaturorchideen auf einem drehbaren Drahtgestellzylinder auf ihre Rechnung kamen. Den vorderen Teil des Eingangsbereichs schmückten zwei Schaustände des Oberösterreichischen Orchideenvereins. Hier stachen besonders zwei vielblütige *Rossioglossum grande*, eine mit *Paphiopedilum helenae* gefüllte Miniaturausgabe des vis-a-vis stehenden roten Riesenstöckelschuhs, mehrere zahlreich blühende Gehänge von *Isabelia* (Syn. *Neolauchea*) *pulchella*, eine vielblütige *Schoenorchis gemmata* und eine *Maxillaria callichroma* mit ihren sternförmigen gelb-orangefarbenen Blüten ins Auge. Ein riesiges Exemplar einer *Laelia anceps* bildete den Kontrast zu einem Ensemble von winzigen *Dendrochilum pumilum*.

- 5. Sukkulentenhaus
- 6. Kakteen und andere Sukkulenten
- 7. *Amphitecna macrophylla*
- 8. Schauterrarium

Das Ganze wurde überragt, besser gesagt durchwachsen, von einer mehrere Meter langen, vielfach verzweigten, mit hunderten Blüten besetzten Infloreszenz eines nicht näher bestimmten *Oncidium*s. Die Vielzahl aller dargebotenen Orchideen würde allerdings hier den Rahmen sprengen. Nur soviel sei gesagt, man hatte sich alle Mühe gegeben, ein attraktives Suchbild zu schaffen, wo man immer wieder neue Orchideen zwischen Tillandsien und Dekorationsgrün entdecken konnte, je länger man hinsah!

Die coronabedingte Einbahnregelung führte den Besucher zwangsläufig auch durch das Sukkulentenhaus, wo über 1000 verschiedene Kakteen und andere Sukkulenten eine europaweit bekannte Schutzsammlung bilden. Auch hier waren zahlreiche Igelchen blütenbestückt.

Vom Eingangshaus gelangt man ins Tropenhaus mit einem bunten Querschnitt an warmfeuchtheitsliebenden Urwald- und Nutzpflanzen. Seitlich



das sich über mehrere künstliche Hügel erstreckt. Und wer sich an den botanischen Köstlichkeiten satt gesehen hat, der findet zwischendurch Kunstskulpturen, Rastplätze mit Aussicht über die Linzer Innenstadt, einen Bodenlehrpfad und einen Querschnitt der in Oberösterreich vorkommenden Gesteine.

Alles in allem kann man hier für kleines Geld als botanisch Interessierter gut und gerne einen ganzen Tag mit Entdecken und Erforschen verbringen. Ja, nicht nur die Orchideenschau, sondern auch der Botanische Garten ist eine Reise wert!

Bewertung (0 bis 10)

Unterhaltung:	6
Orchideologischer Wert:	7
Preis/Wert:	9

Verweildauer: 3 Stunden Orchideenausstellung und Verkauf, 3 Stunden restliche Sammlung

Resümee: kurzweilig, interessant, attraktiv gestaltet, lehrreich

9. Heliconien

10. vielblütige *Schoenorchis gemmata*

11. *Vanda lamellata*

12. *Epidendrum marmoratum*

13. *Phragmipedium x Richteri*

14. *Phragmipedium longifolium*

15. *Catasetum planiceps* und
Catasetum warszewiczii

16. *Paphiopedilum malipoense*

unter dem Glasdach hängen mächtige Stöcke verschiedener *Coelogynen* und *Stanhopeen*, leider gerade nicht in Blüte. Dafür wurden wir von blühenden *Heliconien* und einer blühenden *Amphitecna macrophylla* entschädigt, ein kleiner Baum, dessen trompetenförmige gelbgrüne Blüten direkt aus dem rissigen Holz des Stammes sprossen. Inzwischen waren wir schon mehrere Stunden vor Ort, und Hunger machte sich bemerkbar. Im Café Orchidee, direkt am Eingang des Botanischen Gartens gelegen, findet man zwar kaum Orchideen, dafür aber eine kleine, feine Auswahl an vegetarischen und Fischgerichten sowie ein riesiges Sortiment an Torten und Kuchen, das keine Wünsche offen lässt. Tischreservierung wird zumindest am Wochenende empfohlen.

So gestärkt, haben wir uns noch daran gemacht, das Freigelände zu erforschen. Trotz jahreszeitlich bedingter Blütenarmut findet man an allen Ecken und Enden beeindruckende Gewächse, Bäume, Sträucher und Stauden. Der Garten ist logisch aufgebaut, und die Pflanzen sind gut beschildert. Besonders beeindruckend fand ich das Alpium,



Willi Kenntner † 12. 10. 2021

*Mit einem Paphiopedilum zur Geburt
seines jüngsten Sohnes begann
seine Leidenschaft für Orchideen.*

Willi Kenntner verstarb am 12. Oktober 2021 im Alter von 81 Jahren in Sontheim/Steinheim. Als gelernter Fensterbauer übernahm er 1968 die Fensterbaufirma von seinem Vater, 1986 musste er Insolvenz anmelden. 1966, zur Geburt des jüngsten Sohnes, schenkte er seiner Frau ein Paphiopedilum, zu dieser Zeit noch eine Rarität, und schnell kam ein Oncidium dazu. Es sollte der Beginn seiner großen Leidenschaft zu den Orchideen werden. So beschloss er, einen Orchideenzuchtbetrieb auf den Namen seiner Ehefrau Erika Kenntner, die ihm alle Jahre zur Seite stand und den Rücken frei hielt, aufzubauen. Dazu wurde eine passende große Wiese am Dorfrand gefunden, und so entstanden dort im Laufe des Jahres 1986 7 Holz-Alu-Gewächshäuser, um so die klimatischen Bedingungen der Orchideen – kalt, temperiert, warm – bestmöglich simulieren zu können. Die Handschrift von Willi war deutlich zu erkennen, da er seine Kenntnisse aus dem Fensterbau dabei einfließen lassen konnte und zeigte, dass er ein Meister seines Handwerks war. Später kam noch ein großes Aluminiumgewächshaus (150 m²) hinzu. Fortan widmete er sich mit großer Akribie und Hingabe seiner neuen Lebensaufgabe, in der er voll und ganz aufgehen sollte. Für seine Cattleyen erhielt er viele Auszeichnungen und Ehrungen auf Ausstellungen im In- und Ausland. Die erste Auszeichnung wurde ihm bereits 1986 als bester Orchideenhobbygärtner zuteil. Vor allem durch seine Freundschaft mit Frau

Saipin Loyaya, die in Bangkok eine Orchideengärtnerei hatte, wurde diese Leidenschaft in ihm geweckt, und besonders die von ihr kultivierte Brachypetalen-Gruppe wie Godefroyae, Niveum oder Concolor in all ihren Formen und Besonderheiten hatte es ihm angetan. Willi Kenntner trat der Gruppe Donau-Iller ca. 1988 bei und gehörte somit zu ihren ersten Mitgliedern. Solange es seine Gesundheit zuließ, nahm er bis etwa 2015 an den Gruppenabenden teil und stellte regelmäßig blühende Pflanzen vor, gab dazu besondere Tipps und Empfehlungen zur Kultur, die die Mitglieder angesichts seiner gärtnerischen Erfolge gerne aufnahmen. Bei Ausstellungen hat er die Gruppe immer tatkräftig unterstützt. In den gut 20 Jahren seiner aktiven züchterischen Tätigkeit baute Willi Kenntner eine beachtliche Orchideensammlung auf, insbesondere der Gattung Cattleya bzw. Laelia. Vor allem Laelia purpurata kultivierte er in den bekannten Varianten wie werkhäuseri, striata etc. und Paphiopedilum. Dabei beschäftigte er sich intensiv mit Züchtung und Selektierung von Cattleyen, Paphis u. a. Aber nur wenige wurden seinen Ansprüchen gerecht und verdienten sich das Prädikat „Willis Best“. Dass diese ihren Preis hatten, war verständlich, wenn man die Kosten für die externe Aussaat, die jahrelange Kultur in den Gewächshäusern etc. berücksichtigt. Aber er konnte sich von seinen „Willis Best“ nur schweren Herzens trennen, was häufig zu Unmut bei den Kunden führte. Zu viele Jahre, Geduld,

Liebe und natürlich auch Enttäuschungen stecken in so einer Züchtung, verbunden mit hohen Erwartungen. Irgendwie waren es doch seine „Kinder“. Jeder, der im Besitz von diesen „Willis Best“ ist, kann sich daher mit Recht glücklich schätzen. Auf die letzte der Karteikarten, auf denen allen genauestens jede Kreuzung festgehalten wurde, schrieb er die Nummer 8790 als letzte Züchtung. Hochgerechnet bedeutet dies, dass er etwa 500.000 Pflanzen in seinen Gewächshäusern über 20 Jahre kultivierte. Eine seiner letzten Kreuzungen aus dem Jahr 2012 – unter der Nummer 8550 eine C.-leopoldii-Kreuzung und 8539 eine Cattleya warneri – seien beispielhaft gezeigt. Er meldete sie jedoch nie bei der RHS als Hybriden an. Umso überraschter war er daher, als er bei einer seiner Reisen nach Thailand in den königlichen Gärten von Chiang Mai Pflanzen mit seinen Etiketten fand – seine Kreuzungen waren also in der Welt auch ohne Klonbezeichnungen angekommen und bekannt! 2010 begann der Niedergang von Kenntner Orchideen, und die Gewächshäuser mussten dem Bau von Miethäusern weichen. Nach ein paar Jahren mit einem ausgewählten Restbestand in der Gärtnerei Kellbass in Heubach



und zuletzt in der Gärtnerei Lehr in Heidenheim kam das endgültige Aus, verursacht durch den Ausfall der Heizungsanlage in einer kalten Winternacht mit einem Totalschaden der verbliebenen ca. 1000 Orchideen. Die wenigen Pflanzen, die noch gerettet werden konnten, gingen in den Besitz von Freunden über. Willi selbst behielt wenige seiner ihm besonders ans Herz gewachsenen und kultivierte sie am Fenster weiter – es war am Ende alles, was ihm geblieben war und diente ihm als Erinnerung an sein Leben mit seinen geliebten Orchideen. Wir werden ihm ein stetes Andenken bewahren. Seiner Witwe wünschen wir, dass sie den schmerzlichen Verlust meistern kann.

D.O.G.-Gruppe Donau-Iller



Meine Erinnerung an Willi Kenntner

Bei den ersten Ausstellungen in Hirschstetten haben wir ihn erstmals kennengelernt. Mit unserer NÖ-Gruppe besuchten wir ihn dann 2005. In den Orchideenhäusern konnten wir sehen, dass er wirklich jeden Platz ausgenutzt hatte, um seinen Lieblingen einen entsprechenden Platz bieten zu



können. Wir wurden von ihm und seiner Frau herzlich empfangen und bewirtet. Bei dem anschließenden „Fachgespräch“ verging die Zeit viel zu schnell, und es war schade, dass wir nicht mehr Zeit dafür eingeplant hatten. Danke für diese schöne Erinnerung!

Erika Tabojer

„Gärtnern im Klimawandel“

Grundlagen und Praxisbeispiele für Einsteiger und Fortgeschrittene.
So geht das Gärtnern mit nachhaltigen Regenerationszyklen.

Norbert Griebel ist Gärtnermeister und Kräuterpädagoge. Seine besondere Liebe gilt naturnahen, mit heimischen Arten bepflanzten Gärten, die in hohem Maße geeignet sind, die Artenvielfalt zu fördern.

Wir aber kennen ihn auch als einen Fachmann für heimische Orchideen. Einige Buchbeschreibungen haben wir bereits in unserem Orchideenkurier vorgestellt.

Mehr über ihn erfahren Sie unter: www.pflanzen-wesen.at



„Gärtnern im Klimawandel“

ist ein umfassender Ratgeber für alle GärtnerInnen, die sich einen grünen, artenreichen und zukunftsträchtigen Garten wünschen.

Gärtnern im Klimawandel ist eine Herausforderung, aber eine machbare. In den letzten Jahren hat sich einiges geändert: Temperaturanstiege, intensivere Regenfälle oder längere Vegetationsperioden erfordern auch bei (Hobby-)GärtnerInnen ein Umdenken.

Gärtnermeister Norbert Griebel zeigt in seinem Buch „Gärtnern im Klimawandel“ (Haupt Verlag; ET: 14. 2. 2022), wie man damit umgeht.

Um den Garten widerstandsfähig zu gestalten, ist vor allem die richtige Pflanzenwahl wichtig. Das Buch stellt 100 robuste Arten und Sorten vor, die dem Klimawandel trotzen oder gerade wegen dieses Wandels in Mitteleuropa zurechtkommen werden. Dabei informiert der Autor über die Bedürfnisse der Pflanzen, damit sie gedeihen und Freude bereiten können, und liefert viele Tipps und Tricks, die zeigen, wie der Garten sowohl attraktiv als auch langlebig gestaltbar ist. Darüber hinaus gibt er Zusatzinformationen zum Nutzen für Mensch, Tier und Umwelt. So ist Mangold nicht nur robust, sondern verbessert auch die Bodenkultur.

Und auch die Ochsenzunge ist nützlich: Manche Bienenarten versorgen ihre Brutzellen ausschließlich mit deren Pollen.

Erika Tabojer

Norbert Griebel

Gärtnern im Klimawandel

100 robuste Pflanzen für den langlebigen Garten

Haupt Verlag, ET: 14. 2. 2022

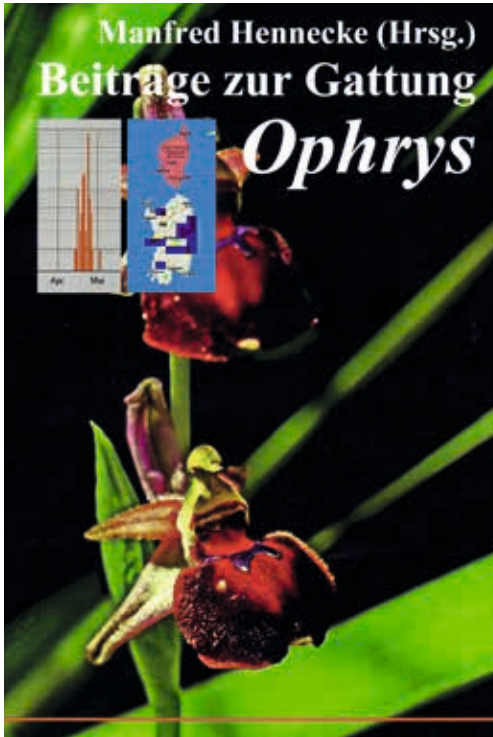
224 Seiten mit ca. 400 Farbfotos,

Klappenbroschur, 15,5 x 22,5 cm

€ 26,80 (A)

ISBN 978-3-258-08276-9

Beiträge zur Gattung *Ophrys*



herausgegeben von Dr. Manfred Hennecke mit Beiträgen von Hermann Daiß†, Sverio D'Emerico, Christos Galanos, Heidrun Klumpp, Piero Medagli, Alessio Turco und vielen Fotografen, welche die Arten und weiteren Formen in Text und Fotos sowie zahlreichen weiteren Abbildungen umfassend vorstellen.

Format: 17x24 cm, Fadenheftung, festgebunden, FSC-zertifiziert, 656 Seiten mit 488 Bildern, 102 Abbildungen von Erstbeschreibungen, 14 Tabellen, 111 Beobachtungskarten und 245 Grafiken

ISBN: 978-3-948138-05-9

Bezug direkt im Verlag Manfred Hennecke, Hohenstaufenstraße 8, D-73630 Remshalden, www.verlag-hennecke.de

Verkaufspreis in Deutschland: € 72,50

Bezug aus dem Ausland: Koeltz Botanical Books, Kapellenbergstraße 75, D-61389 Oberreifenberg

„Auf Grundlage von molekulargenetischen Klado-grammen und mit der Hilfe der kladistischen Methode wird die Gattung *Ophrys* in drei Unter-gattungen, elf Sektionen und acht Hybridkomplexe eingeteilt, die im Feld eindeutig bestimmt werden können.

Innerhalb der Sektionen und Hybridkomplexe ist die Bestimmung der Arten ebenfalls präzise. Insgesamt 64 *Ophrys*-Arten und 23 wichtige Hyb-riden können mit dieser Methode im Feld identifi-ziert werden.

Für jede Art gibt es ein eigenes Kapitel mit folgen-den Themen – sofern Daten zugänglich waren: Artporträt mit Trennmerkmalen / Synonymen / Polynomen / Diagnose / Terra typica / Typus / Äl-teste Abbildung / Etymologie des Artepithets /

Verwechslungsmöglichkeiten / Variabilität / Blüh-Phänologie / Fruchtsatz / Bestäuberinsekten / Chromosomenzahl / Ökologie / Vertikale Verbrei-tung / Allgemeine Verbreitung – Hennecke-Verlag.

Nach seinem praktischen Feldführer „*Ophrys*“, welchen wir bereits in der Ausgabe 3/2019 in un-serem Orchideenkurier vorgestellt haben, fasst Dr. Manfred Hennecke hier alles Wesentliche über diese Gattung zusammen. Es sind keine Neu-beschreibungen, sondern das Hauptanliegen ist die Gliederung der Gattung zur besseren Übersicht.

Somit stellt dieses Buch eine aktuelle Zusammen-fassung des Wissensstands über *Ophrys* dar – wesentlich nicht nur für Spezialisten, sondern für alle Orchideenfrende.

Erika Tabojer

Hier könnte Ihr Artikel stehen ...

Ihr Beitrag wird dringend gesucht!

Wenn Sie Ihre Erfahrungen, Erfolge, aber auch Misserfolge im Zusammenhang mit Ihrer Orchideenkultur gerne mit unseren Mitgliedern teilen möchten, senden Sie einfach Ihren Beitrag samt Fotos an: orchideenkurier@orchideen.at



Die Post bringt allen was – und sei es auch nur zusätzliche Arbeit!



Wenn Sie diesen Orchideenkurier nun in einem Kuvert erhalten haben, liegt es daran, dass die Post ihre Vertragsbedingungen mit 1. 1. 2022 geändert hat.

Die ursprüngliche Versandart, mit welcher ich seit Jahren unseren Orchideenkurier per Post versendet habe, ist jetzt nicht mehr zulässig. Heft 1 konnte ich noch vor dem Jahreswechsel zum „alten“ Tarif versenden, Heft 2 wurde nach dem „neuen“ Tarif versendet und war natürlich schon erheblich teurer. Jedoch wurde ich dann vom Filialleiter der Post darüber informiert, dass das eigentlich nicht mehr zulässig gewesen wäre. Aber eine Lösung dafür hätte er auch nicht, und gnädigerweise wird kein Strafporto nachverrechnet!

Der Tarif Info.Mail.plus wurde mit 1. 1. 2022 durch Info.Mail.Werbung abgelöst und ist jetzt nur mehr für Werbungen zulässig. Definition seitens der Post: „Der Leser muss eindeutig zum Kauf animiert werden! Eine Werbung z. B. einer Gärtnerei im OK sei nicht ausreichend, um als Werbesendung zu gelten.“ Dies trifft natürlich nicht nur uns. Auch viele andere Vereine, welche keine regelmäßigen Vereinszeitschriften versenden, stehen nun vor diesem Problem.

Jetzt haben wir nur noch die Möglichkeit, entweder in einem Kuvert mit den doppelten Portokosten zu versenden oder als „Zeitung plus“ aufzugeben. Aber dafür müsste ich erst eine Zulassung beantragen und auch ein Stundungsansuchen stellen, denn das Porto kann nicht mehr vor Ort bezahlt werden, sondern wird mittels Bankeinzug nachträglich eingehoben.

Und schon fängt das nächste Problem an: Das Formular für das Stundungsansuchen hat die Post noch nicht mal bis März geschafft, online zu stellen.

Da wir zum Zeitpunkt der Drucklegung noch keine Zulassungsnummer hatten, welche aber auf dem OK angeführt sein muss, konnten wir den Kurier auch nur im Kuvert versenden. Von dem erheblichen Zeitaufwand für das Kuvertieren aller Hefte, erhöhte Portokosten, aber auch von dem unnötigen Papierverbrauch für die Kuverts, möchte ich gar nicht sprechen.

Und natürlich kann das nicht mehr bei jeder Postfiliale aufgegeben werden, sondern nur in einem Logistikzentrum, und davon gibt es in jedem Bundesland eines, nur keines in Niederösterreich oder im Burgenland. Und bei der scherzhaft gemeinten Aussage eines zuständigen Mitarbeiters bei der Post: „... ich hätte eh noch Glück, von Sollenau nach Wien ist es nicht so weit, andere Vereine aus dem Burgenland müssen über eine Stunde Fahrtzeit in Kauf nehmen, um ihre Zeitung aufgeben zu können.“ Ja, Glück braucht man einfach ...

Und so bin ich natürlich wieder einmal auf der Suche. Jetzt suche ich nicht nur Artikel für unseren Orchideenkurier, sondern auch eine/n Freiwillige/n, die/der in Zukunft den Postversand übernehmen kann.

Erika Tabojer

PROGRAMMVORSCHAU 2022 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, Beginn 18.30 Uhr;

neuer Treffpunkt: Strandgasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

Wiener Covid-Maßnahmen (Stand 21.3.2022):

Teilnehmer-Nachweis: 2-G-Regel (geimpft, genesen) & FFP2-Maskenpflicht, Teilnahme begrenzt auf max. 50 Personen
Teilnehmer-Registrierung und verbindliche Anmeldung im Vorfeld mit Vorname, Name, E-Mail & Telefonnummer an: wog.mitgliederservice@gmail.com

5.5. Vortrag von Dr. Günter Gerlach: „Peru“
2.6. Vortrag von Ramon Brill: „Orchideen am Standort Marokko“

WIEN - SÜDWEST

Auch hier gelten die Wiener Covid-Maßnahmen (siehe Wien - Nordost)
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideen-wien.at/events/

ÖBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

20.5. Vortrag Othmar Pötsch, Steyr: „Kolumbien“

24.6. Achtung, 4. Freitag: Filmvorführung von Martina und Michael Kogel, München: „Neuseeland“

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchidsooe.npage.at

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, Beginn 18.30 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58

NEU: Kontakt: Elisabeth Hihn, Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at
www.orchideenvereinkaernten.at

27.5. Vortrag von Christoph Beyer: „(Un)bekanntes Kärnten – ein Land mit Kultur und Naturschätzen“
24.6. Vortrag von Edith Stankic und Andreas Axmann: „Nord-Spanien – Baskenland, Provinz Rioja“

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideenvereinkaernten.at, über die Whatsapp-Gruppe oder direkt bei Ihrer Obfrau

NÖ - BURGENLAND

Neu: Treffen jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: DI Werner Blahsl, Tel.: 0699/81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder **NEU:** Rudolf Wallner, Tel.: 0664/242 49 23, rudiw1@aon.at
www.noeorchidee.jimdofree.com

Achtung: Donnerstag!!

19.5. Achtung, 3. Donnerstag: Vortrag von Edith Stankic und Andreas Axmann: „Orchideen am Semmering“
23.6. Filmvorführung von Martina und Michael Kogel, München: „Neuseeland“

Kurzfristige Änderungen/Termine finden Sie auf: www.noeorchidee.jimdofree.com

Pflanzenbesprechungen und -bewertungen werden, sofern nicht anders angegeben, bei jedem regulären Vereinsabend stattfinden.

VERANSTALTUNGSTIPPS (alle Termine mit Vorbehalt)

5.-6.8.2022 Sommerfest bei der Gärtnerei Gerhard Krönlein in Obereisenheim

2.-4.9.2022 Länderwettbewerb Deutschland-Ungarn-Österreich in der Gärtnerei Kopf in Deggendorf

15.10.2022 Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, Beginn: 13.30 Uhr im Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Wiener Neustädter Straße 20, 2721 Bad Fischau-Brunn

Bei allen Veranstaltungen und Vereinsabenden gelten, sofern sie überhaupt stattfinden können, die aktuellen Covid-19-Regeln, bitte informieren Sie sich vorab, vielen Dank!

Kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf der Website Ihrer Landesgruppe veröffentlicht.

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen:
GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihs-Straße 6, 2320 Schwechat, Tel.: 01/70 65 202, www.gbc.at,
GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600 Wels, Tel.: 07246/453 960,
Kundennummer: 202399

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1
Kontakt: Helmut Lang, 8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Alicia Klemm, a.klemm@TUGraz.at
www.orchideensteiermark.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr; Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue Landstraße 34
NEU: Kontakt: Herbert Entner, Alemannenstraße 3, 6832 Sulz, herbert@fa-entner.at
Schriftführerin: Renate Hartmann, Lehmühel 6, 6833 Klaus, renae.hartmann@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

**ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

**SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.**

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggen Dorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 37 15 10 · Fax: 0049 (0) 991 / 34 32 23
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim / Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

Find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

**Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [3_2022](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bulbophyllum lindleyanum 1-15](#)